



Infodienst Eltern

Januar/Februar 2014

Nummer 70

AKTUELLES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

- ☒ didacta 2014 – die Bildungsmesse: 25. bis 29. März 2014 in Stuttgart
- ☒ Neuwahl des 17. Landeselternbeirats
- ☒ Großer Erfolg bei Ganztagsgrundschulen: Übereinkunft zwischen Landesregierung und Kommunalen Landesverbänden
- ☒ Unterrichtsversorgung an allen Schularten des Landes verbessert
- ☒ Landeskabinett gibt Gesetzentwurf zur regionalen Schulentwicklung zur Anhörung frei
- ☒ Landesregierung beschließt Reform der Lehrerbildung
- ☒ Kultusministerium regelt Einsatz digitaler Hilfsmittel beim Mathematik-Abitur ab 2017 neu
- ☒ Kultusministerien Sachsen und Baden-Württemberg legen Schulvergleichsstudie TRAIN vor
- ☒ Ansturm auf neue Erzieherausbildung im Land: Schülerzahl verdoppelt sich
- ☒ Landesregierung und Privatschulverbände vereinbaren Regelung zur Alterssicherung beurlaubter Beamter an Privatschulen
- ☒ Jahr der Kinder- und Jugendrechte 2014
- ☒ Datenatlas zur Bildungsberichterstattung

BILDUNGSPLAN AKTUELL

- ☒ Bildungsplan aktuell 1: Erprobung – Arbeitsfassungen der Bildungspläne im Praxistest
- ☒ Bildungsplan aktuell 2: Standards und Kompetenzformulierungen in den neuen Bildungsplänen 2015/2016

ELTERNGREMIEN INFORMIEREN

- ☒ Qualipass – das Ehrenamtszertifikat für Erwachsene
- ☒ Austauschtreffen für Elternbeiratsvorsitzende von Gemeinschaftsschulen
- ☒ Kommunikation und Umgang mit Konflikten – Seminar für Elternvertreter
- ☒ "Elternvertreter – Was nun?" Zuständigkeiten, Motivation und Gestaltungsmöglichkeiten
- ☒ Ich bin Elternbeiratsvorsitzender – Was nun?
- ☒ Interkulturelle Elternmentoren "Eltern helfen Eltern" in Oberderdingen

FORTBILDUNG

- ☒ Veranstaltungen des Landesverbandes der Schulfördervereine Baden-Württemberg e.V.

AKTIONEN, TIPPS, TERMINE

- ☒ Bewerbungsendspurt für den Schüleraustausch Baden-Württemberg
- ☒ Nachhaltigkeitstage 2014
- ☒ Ausschreibung: "Innovative pädagogische Angebote der außerfamiliären Bildung, Betreuung

und Erziehung für Kinder unter drei Jahren"

- ☰ "Schülercampus – Mehr Migranten werden Lehrer" in Stuttgart und Umgebung
- ☰ Veranstaltung "Von Talenten und Hürden – wie gerecht kann Bildung sein?"
- ☰ Schülerstipendium Talent im Land
- ☰ "Naturtagebuch" – ein Wettbewerb der BUNDjugend
- ☰ Landespreis für Heimatforschung 2014

LITERATUR, MEDIEN

- ☰ Ergebnisse der JIM-Studie 2013
- ☰ Neuer Leitfaden "Eltern erwünscht!"
- ☰ Report Familien in Baden-Württemberg zum Thema "Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften und Familien"

AKTUELLES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

didacta 2014 – die Bildungsmesse: 25. bis 29. März 2014 in Stuttgart

Die weltweit größte Bildungsmesse didacta findet zum achten Mal auf der Messe Stuttgart statt. Rund 900 Angebote von Ausstellern und ein umfangreiches Rahmenprogramm geben einen umfassenden Überblick über aktuelle Trends und Themen in allen Bildungsbereichen. Das sind mehr als 2000 Veranstaltungen mit Fortbildungsangeboten und Diskussionen mit hochrangigen Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Am Stand des Kultusministeriums Baden-Württemberg in der Halle 4 gehören zum abwechslungsreichen Programm Top-Themen wie: Individuelles Lernen, der neue Bildungsplan, die Ganztagschule, die Gemeinschaftsschule, die regionale Schulentwicklung, Inklusion sowie das Sonderthema "2014 – Jahr der Kinder- und Jugendrechte". Im Gläsernen Klassenzimmer direkt daneben werden diese Themen praxisorientiert vermittelt. Schulklassen und Lerngruppen zeigen authentisch vor Ort, wie vielseitig Unterricht, Bildung und Förderung in Baden-Württemberg gestaltet werden. Erstmals werden auch der SWR und das ZDF Bildungsprojekte vorstellen.

Weitere Informationen zur didacta 2014 finden Sie unter ☰ www.kultusportal-bw.de/Lde/Startseite/schulebw/didacta



Neuwahl des 17. Landeselternbeirats

Der Landeselternbeirat ist nach § 60 Schulgesetz die gewählte Vertretung der Eltern auf Landesebene. Er berät das Kultusministerium in allen Schulfragen, formuliert eigenständige bildungspolitische Stellungnahmen und informiert die Eltern über wichtige Entwicklungen im Schulwesen.

Die Amtszeit des amtierenden 16. Landeselternbeirats endet am 31. März 2014.

Die Neuwahlen zum 17. Landeselternbeirats finden statt:

- für den Regierungsbezirk Karlsruhe am 1. Februar 2014 in Karlsruhe,
- für den Regierungsbezirk Tübingen am 8. Februar 2014 in Ulm,
- für den Regierungsbezirk Freiburg am 15. Februar 2014 in Freiburg,
- für den Regierungsbezirk Stuttgart am 22. Februar 2014 in Stuttgart.

Bei der Wahl haben sich folgende Änderungen und somit eine Verschlinkung des Wahlverfahrens ergeben:

- Wegfall der Vorwahlen auf Ebene der Stadt- und Landkreise für die Vertreter der Grundschulen,
- Wegfall der Vorwahlen auf Ebene der Stadt- und Landkreise für die Vertreter der Werkrealschule/Hauptschule,
- Wegfall der Vorwahlen auf Ebene der Regierungsbezirke für die Vertreter der Ersatzschulen,
- Einführung von Vertretern für die Gemeinschaftsschulen.

Wahlberechtigt sind die/der Elternbeiratsvorsitzende. Im Verhinderungsfall sind die Stellvertreterin oder der Stellvertreter aktiv wahlberechtigt.

Voraussetzung für die Ausübung des Wahlrechts ist eine Bescheinigung, die von der Schule ausgestellt wird. Den Elternbeiratsvorsitzenden geht durch das zuständige Regierungspräsidium ein gesondertes Einladungsschreiben mit näheren Angaben zu.

Die Aufstellung der Kandidaten erfolgt am Tag der Wahl. Nach einer Vorstellungsrunde werden das Mitglied und ein erster und zweiter Stellvertreter gewählt.

Weitere Informationen unter  www.leb-bw.de/component/content/article/7-allgemein/42-wahlen-zum-17-leb.html



Großer Erfolg bei Ganztagsgrundschulen: Übereinkunft zwischen Landesregierung und Kommunalen Landesverbänden

Die Landesregierung und die Kommunalen Landesverbände haben sich nach ausführlichen Verhandlungen auf Eckpunkte und eine gemeinsame Finanzierung für den Ausbau von Ganztagschulen an Grundschulen und den Grundstufen der Förderschulen geeinigt. Ziel ist, die Zahl der Ganztagschulen zu erhöhen. Zugleich sollen die neuen Ganztagschulen auf einem ausgereiften pädagogischen Konzept beruhen.

 www.kultusportal-bw.de/,Lde/Vereinbarung+Ganztagschule/



Unterrichtsversorgung an allen Schularten des Landes verbessert

Die Unterrichtsversorgung an den öffentlichen Schulen des Landes habe sich im laufenden Schuljahr 2013/2014 im Vergleich zum Schuljahr zuvor landesweit verbessert, erklärte Kultusminister Andreas Stoch. Das habe eine erste Auswertung der amtlichen Schulstatistik ergeben.

 www.kultusportal-bw.de/,Lde/Gute+Unterrichtsversorgung/



Landeskabinett gibt Gesetzentwurf zur regionalen Schulentwicklung zur Anhörung frei

Das Landeskabinett hat am 10. Dezember 2013 den Gesetzentwurf zur regionalen Schulentwicklung zur Anhörung freigegeben. In den kommenden Wochen können die Kommunalen Landesverbände, die Beratungsgremien des Kultusministeriums, die Gewerkschaften und weitere Verbände zum Gesetzentwurf Stellung nehmen.

 www.kultusportal-bw.de/,Lde/MP+Regionale+Schulentwicklung/



Landesregierung beschließt Reform der Lehrerausbildung

Die Lehrerausbildung wird in Baden-Württemberg weiterentwickelt, nachdem der Ministerrat am 3. Dezember 2013 Eckpunkte für eine umfassende Reform beschlossen hat. Sie wurden gemeinsam vom Wissenschaftsministerium und Kultusministerium erarbeitet.

 www.kultusportal-bw.de/Lde/Lehrerausbildung/



Kultusministerium regelt Einsatz digitaler Hilfsmittel beim Mathematik-Abitur ab 2017 neu

Das Kultusministerium hat jetzt neue Richtlinien für die Abiturprüfungen im Fach Mathematik erlassen, die ab dem Abiturjahrgang 2017 gelten werden. Sie regeln den Einsatz von Taschenrechnern angesichts der fortschreitenden technischen Entwicklungen neu.

 www.kultusportal-bw.de/Lde/1696186/



Kultusministerien Sachsen und Baden-Württemberg legen Schulvergleichsstudie TRAIN vor

Die Ergebnisse der Längsschnittstudie TRAIN im Ländervergleich zwischen den Haupt- und Realschulen in Baden-Württemberg auf der einen und den Mittelschulen in Sachsen auf der anderen Seite fallen unterschiedlich aus. Während die sächsische Mittelschule in Mathematik einen höheren Lernzuwachs aufweist, liegen die Ergebnisse der baden-württembergischen Schulen beim englischen Hörverstehen über denen der sächsischen.

 www.kultusportal-bw.de/Lde/TRAIN_Studie/



Ansturm auf neue Erzieherausbildung im Land: Schülerzahl verdoppelt sich

Das bundesweit einzigartige Modell der praxisintegrierten Erzieherausbildung (PIA) ist auch im Schuljahr 2013/2014 sehr erfolgreich gestartet. An den Fachschulen für Sozialpädagogik haben 1.223 Schülerinnen und Schüler die Ausbildung begonnen – mehr als doppelt so viele wie im vergangenen Jahr.

 www.kultusportal-bw.de/Lde/Ansturm+auf+neue+Erzieherausbildung/



Landesregierung und Privatschulverbände vereinbaren Regelung zur Alterssicherung beurlaubter Beamter an Privatschulen

Mit dem Abschluss dieser Vereinbarung können nun die Zuschüsse für Privatschulen ab dem 1. August 2014 nochmals um 6,7 Millionen Euro erhöht werden.

Die Privatschulverbände verpflichten sich künftig dazu, eine Versorgungsabgabe für Lehrkräfte, die aus dem öffentlichen Schuldienst an Privatschulen beurlaubt werden, an das Land zu zahlen.

 www.kultusportal-bw.de/Lde/MP+Unterzeichnung+Privatschulen/



Jahr der Kinder- und Jugendrechte 2014

Das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg veranstaltet gemeinsam mit allen kinder- und jugendpolitischen Akteuren im Land im Jahr 2014 ein Jahr der Kinder- und Jugendrechte.

Alle Vereine, Verbände, Kommunen, Schulen, Kinder- und Jugendgruppen, die für und mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sind eingeladen, sich zu beteiligen. Willkommen sind alle Arten von Veranstaltungen, Initiativen und Aktionen, die helfen, den Kinderrechten mehr Geltung zu verschaffen. Dabei können die Kinderrechte im Allgemeinen oder aber bestimmte einzelne Kinder- und Jugendrechte Gegenstand der Aktivitäten sein.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport begrüßt diese Initiative und lädt insbesondere alle Schulen und Kindergärten im Land ein, sich ebenfalls mit eigenen Ideen und Initiativen am Jahr der Kinder- und Jugendrechte 2014 zu beteiligen. Sowohl im Rahmen des Unterrichts als auch im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften, Projekttagen oder im Rahmen der Betreuung gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Kinderrechte gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen zu thematisieren und ihnen zu mehr Geltung zu verhelfen.

Nähere Informationen erhalten Sie über die Landesverbände der kinder- und jugend-politischen Akteure im Land oder direkt beim Sozialministerium: ✉ Vera.Dettenborn@sm.bwl.de oder ✉ Birgit.Lutz@sm.bwl.de.

Weitere Informationen unter  www.kinderrechte-bw.de.



Datenatlas zur Bildungsberichterstattung

Im Rahmen der Bildungsberichterstattung Baden-Württemberg entwickelte das Landesinstitut für Schulentwicklung den "Datenatlas", ein internetbasiertes Angebot für die übersichtliche Präsentation zentraler Bildungsindikatoren auf Ebene der Stadt- und Landkreise. Wichtige Kennziffern aus dem Bereich der allgemein bildenden und beruflichen Schulen, der frühkindlichen Bildung und der Demografie werden auf Grundlage der amtlichen Statistik aufbereitet.

Die über 100 Indikatoren werden jährlich aktualisiert und in kartografischer, grafischer und tabellarischer Form präsentiert. Die interaktive Darstellung ermöglicht den direkten regionalen Vergleich von Bildungsdaten zwischen einzelnen Kreisen und der Entwicklung auf Landesebene. Wo möglich werden die Indikatoren in ihrem zeitlichen Entwicklungsverlauf dargestellt, um Veränderungen während der vergangenen Jahre aufzuzeigen und Trends zu erkennen.

Karten, Grafiken und Tabellen können heruntergeladen und für eigene Ausarbeitungen weiterverwendet werden. Dabei ist es möglich, Teilgebiete, Sortierreihenfolge, die Einteilung in Wertegruppen und das Layout zu verändern. Mit Funktionen zum Drucken und Exportieren von Daten können die gewählten Darstellungen einzeln oder insgesamt in andere Anwendungen eingebunden werden. Eine genaue Beschreibung der Indikatoren, methodische Hinweise und Angaben zur Datenquelle vervollständigen das Angebot.

 www.bildungsbericht-bw.de/datenatlas



BILDUNGSPLAN AKTUELL

Bildungsplan aktuell 1: Erprobung – Arbeitsfassungen der Bildungspläne im Praxistest

Was kommt mit den neuen Bildungsplänen auf die Schulen zu? Aus erster Hand informieren wir an dieser Stelle fortlaufend und regelmäßig rund um die Bildungsplanreform 2015/2016. "Bildungsplan aktuell" stellt Neuerungen und zentrale Eckdaten der Bildungspläne vor. Unter der Überschrift "Bildungsplan aktuell" wird jeweils Aktuelles über die Bildungsplanentwicklung – heute die Erprobung – berichtet.

Viele Schulen zeigten großes Interesse daran, die neuen Bildungspläne vor der Veröffentlichung zu erproben. Sie warben im Vorfeld bei den schulischen Gremien erfolgreich um deren Einverständnis für eine Teilnahme an der Erprobung, die nur im Rahmen eines Schulversuchs möglich ist. Aktuell werden in 20 Grundschulen von Klasse 1-4 die Fächer Deutsch und Mathematik erprobt. An 39 allgemein bildenden Schulen (Werkreal- und Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien) wird ein schulartübergreifender Bildungsplan mit Niveaudifferenzierungen in den Klassen 5 und 6 eingesetzt. Eine von zwei Fächerkombinationen wird dabei getestet, wobei die unterschiedlichen Schularten in gleicher Häufigkeit vertreten sind. Die Schulen hatten die Wahl zwischen der Kombination Mathematik, Geschichte, Englisch, Geographie und Sport und der Kombination Deutsch, Bildende Kunst, Musik, einem neuen Fächerverbund Naturphänomene und Technik und Evangelischer beziehungsweise Katholischer Religionslehre.

Während der Erprobung erfahren die Schulen enge Begleitung durch das Landesinstitut für Schulentwicklung, an dem die inhaltliche Entwicklung der Bildungspläne angesiedelt ist. Mitglieder der Bildungsplankommissionen bieten den Schulen im Rahmen von Workshops Unterstützung bei der Umsetzung der Erprobungsfassungen an. Dort berichten die Schulen von den gemachten Praxiserfahrungen und geben den Kommissionen Hinweise für die weitere Arbeit. Zusätzlich wird vom Landesinstitut für Schulentwicklung ein dreistufiges "Expertenhearing" durchgeführt, um auf diese Weise möglichst früh auch strukturierte Hinweise für die Optimierung der Bildungspläne zu erhalten. Nicht nur Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte kommen zu Wort, auch Expertinnen und Experten aus Hochschulen und Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung, Regierungspräsidien und Staatlichen Schulämtern werden in die Befragung eingebunden. Erste Ergebnisse werden im Mai 2014 vorliegen. Die aus der Erprobung gewonnenen Optimierungshinweise werden in die Anhörungsfassung einfließen, die im September 2014 vorgelegt wird.

Die Arbeitsfassung zur Erprobung des Bildungsplans 2015 kann unter www.bildung-staerkt-menschen.de/bp2015/arbeitsfassung eingesehen werden.

Weitere Informationen zur Bildungsplanreform sind unter www.kultusportal-bw.de/_Lde/Startseite/schulebw/bildungsplanreform2015 eingestellt.



Bildungsplan aktuell 2: Standards und Kompetenzformulierungen in den neuen Bildungsplänen 2015/2016

Seit der Bildungsplan 2004 in Kraft getreten ist, stehen Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg noch konsequenter im Mittelpunkt der Bildungspläne. Mit der Ausweisung von Bildungsstandards werden nicht nur Unterrichtsinhalte abgebildet, sondern die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Schülerinnen und Schüler durch den Unterricht erwerben sollen, in Kompetenzformulierungen konkret beschrieben.

Die Kompetenzformulierungen werden im Rahmen der aktuell in Auftrag gegebenen Bildungsplanreform 2015/16 folgerichtig weiterentwickelt. Die nationalen Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) werden in den neuen Bildungsstandards Baden-Württembergs vollständig abgebildet sein. Ziel ist außerdem, die Kompetenzformulierungen im Vergleich zu 2004 noch präziser zu fassen.

In den Bildungsplänen 2015/2016 wird zwischen prozessbezogenen Kompetenzen und Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen unterschieden. Die prozessbezogenen Kompetenzen beziehen sich auf das Ende des jeweiligen Bildungsganges, also in der Grundschule auf Klasse 4, in der Sekundarstufe auf den Mittleren Schulabschluss. Die Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden zusätzlich in Zwischenstufen ausgebracht (also beispielsweise in der Grundschule auch in Klasse 2).

Die Reform steht darüber hinaus unter einer weiteren Zielsetzung. Die verschiedenen Bildungsgänge sollen in Zukunft besser aufeinander abgestimmt und Wechsel- und Anschlussmöglichkeiten zwischen

den Bildungsgängen verbessert werden, so dass die Bildungsbiografien der baden-württembergischen Schülerinnen und Schüler in stärkerem Maß deren individuellen Potenzialen folgen können. Für Werkreal- und Hauptschule, Realschule und Gemeinschaftsschule entsteht daher ein gemeinsamer Bildungsplan Sekundarstufe I, in dem drei unterschiedliche, auf alle Bildungsabschlüsse (inklusive Abitur) zielende Niveaus ausgewiesen sind.

Für das achtjährige Gymnasium (G8) wird daneben ein durchgängiger und eigenständiger Plan von Klasse 5 bis zur allgemeinen Hochschulreife entwickelt, der inhaltlich eng mit dem höchsten Niveau des gemeinsamen Plans der Sekundarstufe I abgestimmt ist. Diese beiden Bildungspläne schließen an den neuen Bildungsplan für die Grundschule an, der ebenfalls einen wesentlichen Bestandteil des Gesamtprojekts bildet.

Weitere Informationen zur Bildungsplanreform finden Sie unter  www.kultusportal-bw.de/Lde/Startseite/schulebw/bildungsplanreform2015.



ELTERNGREMIIEN INFORMIEREN

Veranstaltungen der Gemeinnützigen Elternstiftung

Kontakt und Anmeldung für alle Veranstaltungen der Gemeinnützigen Elternstiftung:

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart

Telefon: 0711 2734-150

Fax: 0711 2734-151

 info@elternstiftung.de

 www.elternstiftung.de



Qualipass – das Ehrenamtszertifikat für Erwachsene

Die Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihrer Schulungen den "Qualipass – Bildungspass Baden-Württemberg für Erwachsene" aus und dokumentiert so ihre Fortbildungen. Der Qualipass ist eine Dokumentenmappe für Erwachsene, in der ehrenamtliches Engagement, Arbeitszeugnisse, Schulungen und die Teilnahme an Qualifizierungsangeboten dokumentiert und gesammelt werden. Er kann Bewerbungsunterlagen ergänzen.



Austauschtreffen für Elternbeiratsvorsitzende von Gemeinschaftsschulen

Termin: 21. März 2014 von 16 bis 20 Uhr in Stuttgart

Die Elternstiftung möchte den Elternvertretern an Gemeinschaftsschulen ein Forum anbieten, das die bisherige Entwicklung der Elternarbeit dieser Schulart reflektiert

Die detaillierte Einladung finden Sie unter

 www.elternstiftung.de/fileadmin/elternstiftung/downloads/Einladung_21032014.pdf.



Kommunikation und Umgang mit Konflikten – Seminar für Elternvertreter

In diesem Seminar vermitteln erfahrene Trainerinnen und Trainer Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Zusammenarbeit mit Schulleitung, Kollegium und Elternschaft erleichtern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten bereits über die grundlegenden Rechte und Pflichten des Amtes informiert sein.

Folgende Themen werden in Theorie und Praxis erarbeitet:

- Rollenverständnis als Elternvertreterin oder Elternvertreter / Auftragsklärung;
- Grundlagen von Kommunikation und Gesprächsführung;
- Konstruktiver Umgang mit Problemen und Konflikten.

Folgende Termine sind geplant:

- Radolfzell: 7. und 8. Februar 2014,
- Heidelberg: 7. und 8. Februar 2014,
- Ulm: 14. und 15. Februar 2014,
- Karlsruhe: 21. und 22. Februar 2014,
- Weingarten: 21. und 22. März 2014 sowie 4. und 5. April 2014,
- Stuttgart: 28. und 29. März 2014.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

 www.elternstiftung.de/index.php?id=grundschulungen00&no_cache=1.




"Elternvertreter – Was nun?" Zuständigkeiten, Motivation und Gestaltungsmöglichkeiten

Die Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg lädt alle Elternvertreterinnen und Elternvertreter sowie Stellvertreterinnen und Stellvertreter sehr herzlich zu diesem Seminar ein. Welche Zuständigkeiten ihr Amt umfasst und wie Klassenpflegschaftsabende konstruktiv und motivierend gestaltet werden können, vermittelt ihnen ein erfahrener Trainer in diesem Tagesseminar. Die Themen werden gemeinsam erarbeitet, wobei Kenntnisse, Fragen und Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einfließen.

Folgende Termine sind geplant:

- Ulm: 1. Februar 2014,
- Karlsruhe: 1. Februar 2014,
- Schwäbisch Gmünd: 8. Februar 2014,
- Heidelberg: 15. Februar 2014,
- Freiburg: 22. Februar 2014.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

 www.elternstiftung.de/index.php?id=grundschulungen000&no_cache=1.



Ich bin Elternbeiratsvorsitzender – Was nun?

Ziel des Seminars ist es, die Elternbeiratsvorsitzenden (EBV) und Stellvertreter über ihre Rechte und Pflichten zu informieren und ihnen das notwendige Wissen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu vermitteln. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit ihre Anliegen einzubringen und sich auszutauschen. Das Seminar richtet sich auch an Elternvertreterinnen und Elternvertreter, die sich erst einmal ausführlich über das Amt des Elternbeiratsvorsitzenden informieren möchten, bevor sie sich zur Wahl stellen.

Themen des Seminars:

- Aufgaben, Rechte und Pflichten eines Elternbeiratsvorsitzenden,
- Gestaltung der Kommunikation zwischen Schulleitung und EBV,
- Rollenverständnis und Auftragsklärung.

Folgende Termine sind geplant

- Offenburg: 5. Februar 2014,
- Heidelberg: 15. Februar 2014,
- Freiburg, 15. Februar 2014,
- Stuttgart, 26. Februar 2014.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

 www.elternstiftung.de/index.php?id=grundschulungen01&no_cache=1.



Interkulturelle Elternmentoren "Eltern helfen Eltern" in Oberderdingen

Die Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg bietet im Februar und März 2014 in Kooperation mit dem SELS-Team (Schüler-Eltern-Lehrer-Schüler) der Strombergschule Oberderdingen eine Mentorenschulung an. Der Kurs richtet sich insbesondere an Eltern mit einem Migrationshintergrund, aber auch an alle anderen Interessierten, die ehrenamtlich als interkulturelle Mittler tätig werden möchten.

Folgende Inhalte werden in Theorie und Praxis erarbeitet:

- Das Schulsystem in Baden-Württemberg und die Übergänge zwischen den einzelnen Schularten,
- Stärkung und Reflexion der Erziehungskompetenzen, Erkenntnisse und Anregungen zur ein- und mehrsprachigen Erziehung; Sprachfördermöglichkeiten,
- Rechte und Pflichten der Schule und der Eltern,
- Motivierende Faktoren für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule,
- (Interkulturelle) Kommunikation mit der Schule und anderen Eltern,
- Umgang mit Konflikten und die Rolle als Vermittler,
- Die Rolle des Mentors,
- Planung konkreter Initiativen und Projekte,
- Netzwerkarbeit und lokale Unterstützungsmöglichkeiten,
- Kursbegleitend: praktische Übungen zur Tätigkeit als Mentor.

Die Ausbildung beinhaltet zahlreiche praktische Übungen und soll konkret auf die Tätigkeit als Mentor vorbereiten. Ausgebildete Mentorinnen und Mentoren stehen anderen Eltern und Schulen als Ansprechpartner und Vermittler zur Seite. Die Teilnahme am Kurs ist kostenlos.

Termine: 22. Februar 2014, 8. März 2014, 15. März 2014 und 29. März 2014 jeweils von 9.30 bis 15.30 Uhr. Anmeldeschluss: 14. Februar 2014.

Bitte teilen Sie der Elternstiftung mit, wenn Sie eine Kinderbetreuung benötigen.



Weitere Informationen und Anmeldung für alle Veranstaltung der Gemeinnützigen Elternstiftung:

Gemeinnützige Elternstiftung,
Maria Häcker oder Kathrin Behfeld,
Telefon: 0711 2734-150,
 info@elternstiftung.de,
 www.elternstiftung.de.



FORTBILDUNG

Veranstaltungen des Landesverbandes der Schulfördervereine Baden-Württemberg e.V.

Regionalveranstaltungen 2014

Der Landesverband führt auch im Jahr 2014 Regionalveranstaltungen durch. Die Themen der Regionalveranstaltungen sind "Als Vorstand rechtssicher handeln" und "Blick in die Satzung". Die nächsten Veranstaltungen finden zu folgenden Terminen statt:

- in Albstadt am 5. Februar 2014,
- in Heidelberg am 12. März 2014.

Die Regionalveranstaltungen beginnen jeweils um 18:30 Uhr und enden gegen 21 Uhr. Die Teilnahme ist für Mitglieder des Landesverbandes kostenfrei, für Nichtmitglieder wird ein Beitrag in Höhe von 10 Euro erhoben.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <http://lsfv-bw.de/regionalveranstaltungen.html> oder per E-Mail an info@lsfv-bw.de.

Datenbankschulungen 2014

Zu den Leistungen des Landesverbandes gehört auch das Angebot der Mitgliederverwaltung für Schulfördervereine über die Datenbank des Bundesverbandes der Schulfördervereine. Hierzu bietet der Landesverband regionale Schulungen an:

- in Esslingen am 12. Februar 2014,
- in Pforzheim am 19. März 2014.

Die Datenbankschulungen beginnen um 17 Uhr und enden gegen 21 Uhr. Die Teilnahme ist für Mitglieder des Landesverbandes kostenfrei, für Nichtmitglieder wird ein Beitrag in Höhe von 10 Euro erhoben.

Weitere Informationen unter <http://lsfv-bw.de/datenbankschulungen.html>.

TYPO3 Schulungen 2014

Gute Öffentlichkeitsarbeit ist für Schulfördervereine unverzichtbar, um ihre Angebote und Leistungen zu präsentieren, aktuell über Aktivitäten zu informieren und neue Mitglieder oder Spender und Sponsoren zu gewinnen.

Um auch das Internet gezielt für Werbung nutzen zu können, bietet der LSFV-BW seinen Mitgliedern eine Masterkopie seiner Internetseite als Grundlage für die Erstellung einer eigenen Internetpräsenz auf der Basis von TYPO3.

Zur Einführung in TYPO3 bietet der LSFV-BW Schulungen an:

- in Albstadt am 5. Februar 2014,
- in Heidelberg am 12. März 2014.

Weitere Informationen unter <http://lsfv-bw.de/typo3-schulungen.html>.



AKTIONEN, TIPPS, TERMINE

Bewerbungsendspurt für den Schüleraustausch Baden-Württemberg

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2013

Mit dem neuen Jahr beginnt die Umsetzung der guten Vorsätze: Sprachen lernen, sich mit Kultur beschäftigen, offen sein für Neues – diese Punkte stehen auch bei vielen Schülern in Baden-

Württemberg auf der Liste. Alles in einem bietet ihnen der Schüleraustausch Baden-Württemberg. Bewerbungen für 2014/2015 sind bei der koordinierenden Organisation AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. noch bis zum 31. Januar möglich.

Für sechs bis acht Wochen können Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren den deutschen Schulalltag gegen Auslandserfahrung tauschen. Der Austausch ist gegenseitig: Eltern deutscher Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen im Gegenzug den Austauschpartner ihres Kindes bei sich auf.

Zur Auswahl stehen die Länder Australien, Chile, Indien, Italien, Neuseeland und Südafrika. Wer nach Indien reisen möchte, hat gute Chancen auf eine finanzielle Unterstützung durch ein Stipendium der Robert-Bosch-Stiftung.

Weitere Informationen unter
Telefon: 0711 8060769-18,
✉ schueleraustausch-bw@afs.de,
🌐 www.schueleraustausch-bw.de.



Nachhaltigkeitstage 2014

Termin: 11. und 12. Juli 2014

Bei den Nachhaltigkeitstagen 2014 können alle, die nachhaltig denken, handeln und leben ihre Initiativen und Innovationen der Öffentlichkeit präsentieren. Unter dem Motto "Wir setzen Zeichen!" gibt es am 11. und 12. Juli 2014 in ganz Baden-Württemberg Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Privatpersonen, Vereine, Stiftungen, Schulen, Unternehmen, Verbände und Institutionen können sich mit ihren Ideen bewerben.

Für alle Interessierten und diejenigen, die sich an den Nachhaltigkeitstagen 2014 beteiligen wollen, bietet die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg fünf halbtägige Workshops an:

- Stuttgart – 30. Januar 2014,
- Heilbronn – 11. Februar 2014,
- Ulm – 13. Februar 2014,
- Freiburg – 18. Februar 2014,
- Friedrichshafen – 19. Februar 2014.

Die Teilnahme an den Workshops ist kostenlos. Die Anmeldung zu den Workshops ist bis zu drei Tage vor der jeweiligen Veranstaltung möglich per E-Mail an ✉ birgit.bastian@lubw.bwl.de.

Weitere Informationen und Anmeldung zu den Nachhaltigkeitstagen unter
🌐 www.nachhaltigkeitstage-bw.de.



Ausschreibung: "Innovative pädagogische Angebote der außerfamiliären Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren"

Ende der Ausschreibungsfrist: 15. März 2014

Der Stiftungsrat der Stiftung Kinderland hat ein neues Programm zur Förderung innovativer pädagogischer Konzepte und Angebote zur außerfamiliären Betreuung von Kindern bis zum dritten Lebensjahr beschlossen. Im Rahmen des Programms erhalten Kinderkrippen, altersübergreifende Kindertageseinrichtungen und altersgemischte Gruppen, Einrichtungen mit Familiengruppen sowie verschiedene Formen der Kindertagespflege die Gelegenheit, neue Modellprojekte zu initiieren.

Ziel der Modellvorhaben ist es, innovative Ansätze für die pädagogische Arbeit mit Kindern unter drei Jahren zu fördern und Anreize zur nachhaltigen Weiterentwicklung zu geben.

Die Ausschreibungsunterlagen und das Antragsformular finden Sie unter

www.stiftung-kinderland.de/programme/ausschreibungen/aktuelle-ausschreibung/ausschreibung-innovative-paedagogische-angebote-der-ausserfamiliaeren-bildung-betreuung-und-erziehung-fuer-kinder-unter-3-jahren.html.



"Schülercampus – Mehr Migranten werden Lehrer" in Stuttgart und Umgebung

Termin: 9. Mai bis 12 Mai 2014

Bewerbungsschluss: 7. März 2014

Mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund für das Lehramtsstudium zu interessieren und über den Lehrerberuf zu informieren, führen die Baden-Württemberg Stiftung und die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius erstmalig in Baden-Württemberg die Initiative "Schülercampus – Mehr Migranten werden Lehrer" durch. Projektträger ist das Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart.

Der viertägige Kompaktkurs richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in der Kursstufe/Oberstufe an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien. Er gibt Einblicke in das Lehramtsstudium und zeigt die Chancen des Lehrerberufs. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer informieren sich über die Fähigkeiten und Voraussetzungen für das Lehramtsstudium. Lehrkräfte mit Migrationshintergrund geben Einblicke in ihre eigene Bildungsbiographie und vermitteln ihre Erfahrungen aus Studium und Schulalltag. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hospitieren in Schulen und Universitäten und diskutieren mit Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern über den Lehrerberuf. So können sie eine überlegte Studienfachwahl treffen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 45 Euro pro Person. Darin enthalten sind die Teilnahme an allen Veranstaltungen mit Begleitmaterialien, Verpflegung, drei Übernachtungen und Freizeitprogramm. Die Teilnahmegebühr kann in begründeten Einzelfällen erlassen werden.

Weitere Informationen zum Projekt, zu den Teilnahmebedingungen und zur Bewerbung unter

www.mehr-migranten-werden-lehrer.de.

Bewerbungen an:

Landesinstitut für Schulentwicklung, Annette Schrankenmüller,
Referat 13 – Bildungsanalysen, Bildungsberichterstattung, Bildungs Kooperationen,
Heilbronner Straße 172,
70191 Stuttgart,
Telefon: 0711 66421303.



Veranstaltung "Von Talenten und Hürden – wie gerecht kann Bildung sein?"

Termin: 11. März 2014, 15 Uhr

Anmeldeschluss: 28. Februar 2014

Die Robert Bosch Stiftung und die Baden-Württemberg Stiftung laden in die Staats-galerie Stuttgart zur Veranstaltung "Von Talenten und Hürden – wie gerecht kann Bildung sein?".

In Deutschland hängt der Bildungserfolg junger Menschen noch viel zu häufig von der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Eltern ab. Dabei ist gerade für Jugendliche aus benachteiligten Familien Bildung der Schlüssel zu einer selbstbestimmten und erfolgreichen Zukunft. Die soziale Herkunft darf nicht über den Bildungserfolg entscheiden. Doch wie kann Bildungsgerechtigkeit gelingen?

Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) und Professorin für Bildungssoziologie und Arbeitsmarktforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin, wird in einem einführenden Vortrag die aus ihrer Sicht notwendigen Veränderungen des Bildungssystems darstellen. Kontroverse und spannende Diskussionen verspricht im Anschluss das Podium mit Prof. Allmendinger, einem Vertreter des Kultusministeriums, dem Journalisten Marco Maurer, einem Lehrer und einem Stipendiaten des Schülerstipendienprogramms Talent im Land. Es moderiert ZEIT-Redakteur Martin Spiwak. Die Geschäftsführer der beiden Stiftungen – Dr. Ingrid Hamm, Robert Bosch Stiftung, und Christoph Dahl, Baden-Württemberg Stiftung – erläutern abschließend, mit welchen Projekten sich die beiden Stiftungen für mehr Bildungsgerechtigkeit einsetzen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der neuen Bewerbungsrunde für das Schülerstipendienprogramm Talent im Land statt.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Programm finden Sie unter

 www.talentimland.de.

Anmeldungen zur Veranstaltung per Email an  talentimland@uni-tuebingen.de.



Schülerstipendium Talent im Land

Bewerbungsschluss: 31. März 2014

Das Schülerstipendienprogramm Talent im Land Baden-Württemberg steht 2014 erstmals allen Schülerinnen und Schüler unabhängig von einer Zuwanderungsgeschichte offen, die auf ihrem Bildungsweg zum Abitur oder zur Fachhochschulreife Hürden zu überwinden haben. Unterstützt werden die Stipendiaten durch eine monatliche finanzielle Förderung, durch ein begleitendes Bildungsprogramm sowie durch individuelle Beratung. Das Programm wird getragen von der Baden-Württemberg Stiftung und der Robert Bosch Stiftung.

Um ein Stipendium bei Talent im Land können sich über alle Schularten hinweg Schülerinnen und Schüler bewerben, die das Abitur oder die Fachhochschulreife anstreben. Zum Zeitpunkt der Bewerbung muss mindestens Klassenstufe 7 besucht werden, bis zum Erreichen des (Fach-)Abiturs müssen noch zwei volle Schuljahre bevorstehen.

Förderbeginn ist der 1. September 2014. Schülerinnen und Schüler können sich ab Mitte Februar 2014 bis zum 31. März 2014 online bewerben.

Weitere Details zum Programm und zur Bewerbung finden Sie unter  www.talentimland.de.

Kontakt:

Arbeitsstelle TALENT IM LAND Baden-Württemberg,
Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft,
Münzgasse 28, 72070 Tübingen,
Telefon 07071 2974382,

 talentimland@uni-tuebingen.de.



"Naturtagebuch" – ein Wettbewerb der BUNDjugend

Einsendeschluss: 31. Oktober 2014

Das "Naturtagebuch" ist ein Naturerlebnis-Wettbewerb der Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUNDjugend). Manfred Mistkäfer, das Maskottchen des Wettbewerbs, lädt Schulklassen der Klassenstufen 3 bis 6 und einzelne Kinder zwischen acht und zwölf Jahren ein, auf Entdeckungsreise zu gehen und ihre Beobachtungen in einem "Naturtagebuch" festzuhalten. Alleine oder in Gruppen sollen sie die Natur in ihrer Umgebung über einen längeren Zeitraum beobachten

und ihre Entdeckungen kreativ dokumentieren. Dabei kann geschrieben, gemalt, fotografiert und gebastelt werden. Das Jahresthema 2014 ist "Luft", die Naturtagebücher dürfen sich aber auch mit anderen Aspekten der heimischen Natur beschäftigen.

Weitere Informationen unter www.naturtagebuch.de.



Landespreis für Heimatforschung 2014

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg schreibt in Zusammenarbeit mit dem Landesausschuss Heimatpflege Baden-Württemberg für 2014 zum 33. Mal den Landespreis für Heimatforschung Baden-Württemberg aus.

Mit dem Landespreis für Heimatforschung sollen beispielhafte wissenschaftliche Leistungen von Menschen gewürdigt werden, die sich ehrenamtlich mit einem Gebiet der Heimatforschung befassen, das außerhalb ihrer fachlichen Ausbildung und ihrer Berufstätigkeit liegt. Es wird ein Hauptpreis mit 5.000 Euro vergeben, zwei Preise mit je 1.300 Euro und einen Jugendförder- und Schülerpreis mit je 1.300 Euro.

Weitere Informationen unter www.landespreis-fuer-heimatforschung.de.



LITERATUR, MEDIEN

Ergebnisse der JIM-Studie 2013

Am 29. November 2013 wurden die Ergebnisse der JIM-Studie 2013 des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest vorgestellt.

Die Verbreitung von Smartphones hat sich bei Jugendlichen enorm gesteigert. Inzwischen besitzen fast drei Viertel aller Zwölf- bis 19-Jährigen ein eigenes Smartphone. Vor allem die permanente Möglichkeit zum Zugriff auf das Internet ist bei Jugendlichen sehr beliebt. Mehr als drei Fünftel gehen mit dem Handy mindestens mehrmals pro Woche ins Internet oder nutzen den mobilen Zugang zu ihrer Community.

Neben Fakten zum Thema Smartphones und mobile Internetnutzung enthält die Studienreihe Basisdaten zum Freizeitverhalten der Jugendlichen sowie Mediennutzungsdaten zu Fernsehen, Radio, Internet, Büchern und Computerspielen.

Die repräsentative Studienreihe zum Medienverhalten von Jugendlichen wird vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest seit 1998 jährlich in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk durchgeführt.

Weitere Informationen unter www.mpfs.de.



Neuer Leitfaden "Eltern erwünscht!"

Ein neuer Leitfaden der Bundesagentur für Arbeit und der Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT informiert darüber, wie Eltern erfolgreich in die Berufsorientierung ihrer Kinder einbezogen werden können. "Eltern erwünscht" bietet praxisnahe Vorschläge zu Informationsabenden an der Schule, Elternberatung oder Schüler-Eltern-Workshops.

Der Leitfaden richtet sich an alle Akteurinnen und Akteure der Berufsorientierung, beispielsweise an Lehrkräfte, Elternvertreterinnen und Elternvertreter, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter und Berufseinstiegsbegleiterinnen und -begleiter.

Er kann kostenlos heruntergeladen werden unter

www.schulewirtschaft.de/www/schulewirtschaft.nsf/id/8MKEZM-PageBerufsorientierung_DE?open&ccm=350



Report Familien in Baden-Württemberg zum Thema "Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften und Familien"

Die Familienforschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt hat im Auftrag des Sozialministeriums eine neue Ausgabe des Reports Familien in Baden-Württemberg zum Thema "Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften und Familien" herausgegeben. Der Report beschäftigt sich mit der Lebenswirklichkeit gleichgeschlechtlicher Paare und bildet deren sozioökonomische Situation ab. Es wird auf die rechtlichen Rahmenbedingungen auch im Vergleich zur Ehe eingegangen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf gleichgeschlechtlichen Familien. Unter anderem werden Familienalltag und die Entwicklung der Kinder dargestellt. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Familiengründung, die für gleichgeschlechtliche Familien zumeist schwieriger zu realisieren ist als für heterosexuelle Paare. Das Thema Diskriminierung wird aus verschiedenen Blickwinkeln einbezogen. Das Schlusskapitel des Reports weitet den Blick auf die Situation gleichgeschlechtlicher Paare und Familien in anderen Ländern.

Der Report Familien in Baden-Württemberg wird im Rahmen der Familienberichterstattung des Landes quartalsweise von der Familienforschung Baden-Württemberg erstellt. Er kann kostenlos heruntergeladen werden unter

www.sm.baden-wuerttemberg.de/de/Untersuchungen_zur_Lage_der_Familien/82123.html oder über die Internetseite der Familienforschung abonniert werden www.statistik.baden-wuerttemberg.de/BevoelkGebiet/FaFo/Familien_in_BW/.



Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Redaktion Infodienst Eltern: Dagmar Kerschbaumer (verantwortlich) und Christine Ostritsch

Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart

Telefon: 0711 279-2904

Fax: 0711 279-2838

infodienste@km.kv.bwl.de

www.kultusportal-bw.de

Den Infodienst Eltern können Sie online einsehen und abonnieren unter:

www.kultusportal-bw.de/,Lde/Infodienste+_Newsletter

Redaktionsschluss Ausgabe 71 März/April 2014: 3. März 2014

Möchten Sie den Infodienst nicht mehr erhalten? Um den Infodienst Eltern abzubestellen klicken Sie einfach auf Infodienst Eltern abbestellen. Sie gelangen zu den persönlichen Einstellungen und können dort Ihr Abonnement kündigen.

[Infodienst Eltern abbestellen](#)

Haftungsausschluss

Die Informationen, die Sie in diesem Infodienst vorfinden, wurden nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig zusammengestellt und geprüft. Es wird jedoch keine Gewähr – weder ausdrücklich noch

stillschweigend – für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Qualität und jederzeitige Verfügbarkeit der bereit gestellten Informationen übernommen. In keinem Fall wird für Schäden, die sich aus der Verwendung der abgerufenen Informationen ergeben, eine Haftung übernommen.

Internetseiten dritter Anbieter / Links

Dieser Infodienst enthält auch Links oder Verweise auf Internetauftritte Dritter. Diese Links zu den Internetauftritten Dritter stellen keine Zustimmung zu deren Inhalten durch den Herausgeber dar. Es wird keine Verantwortung für die Verfügbarkeit oder den Inhalt solcher Internetauftritte übernommen und keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die aus der Nutzung – gleich welcher Art – solcher Inhalte entstehen. Mit den Links zu anderen Internetauftritten wird den Nutzern lediglich der Zugang zur Nutzung der Inhalte vermittelt. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und für Schäden, die aus der Nutzung entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde.

